Nachtrag

zur Arbeit Löffelmann, Über Morbus Hodgkin mittelst der Antiforminmethode. Bd. XXIV, Heft 3 dieser Beiträge.

In dem Aufsätze „Über Befunde bei Morbus Hodgkin mittelst der Antiforminmethode“ Beitr. z. Klin. d. Tub. Bd. XXIV, H. 3, S. 368 möchte ich bemerken, dass Eug. Fraenkel die Ansicht vertritt, dass die Lymphogranulomatosis durch die von Much und Eug. Fraenkel gefundenen antiforminfesten grambeständigen Stäbchen hervorgerufen wird, wie ich auch auf S. 371 erwähnt und im Verlaufe der Arbeit nicht anders angenommen habe. Die von mir auf S. 368 kurz angeführte Ansicht von Eug. Fraenkel, die ich aus dem Leitsatze zur Pseudoleukämie entnommen habe, sollte, wie mich Eug. Fraenkel bittet zu erklären, so gedeutet sein, dass die Lymphogranulomatosis, durch den Tuberkelbazillus bedingte, oder auf syphilitischer Basis beruhende Lymphdrüenschwellung . . von der Pseudoleukämie abzutrennen seien. Dieser Satz sollte also keine Erklärung eines Zusammenhanges zwischen Morbus Hodgkin mit Tuberkulose oder Syphilis enthalten, wie ich nach der Fassung annehmen konnte. Auf die Arbeit selbst hatte diese Annahme keinen Einfluss, da dieselbe erst nachträglich eingefügt wurde.

Dr. Löffelmann.